

## Normierungsstichprobe der AABR

Die Befragung für die Validierungsstudie wurde im März und April 2015 mit einer für die österreichische Erwerbsbevölkerung repräsentativen Stichprobe. Die Befragung erfolgte online durch die respondi AG, einen führenden Qualitätsanbieter internationaler Access Panels.

Die Validierung wurde mit einer Fallzahl von N=4000 durchgeführt. Darunter waren 2040 Frauen (51%) und 1960 Männer (49%). Dies entspricht annähernd der österreichischen Erwerbsbevölkerung (47% zu 53% laut Hochrechnung der Statistik Austria, 2015, für das Jahr 2014 auf Basis der Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung;  $\chi^2=0,320$ ;  $p=,572$ ).

In der Befragung gaben 3244 Personen (81%) an, Vollzeit erwerbstätig zu sein, und 756 (19%) gaben an, Teilzeit erwerbstätig zu sein. Im Vergleich mit der österreichischen Erwerbsbevölkerung ist der Anteil an Vollzeit-Erwerbstätigen etwas höher (72% laut Mikrozensus-Hochrechnung), die Verteilungen entsprechen sich jedoch in ihrem Gesamtbild ( $\chi^2=2,253$ ;  $p=,113$ ). Die Differenz könnte möglicherweise auch an unterschiedlichen Definitionen von „Vollzeit/Teilzeit“ liegen.

Das mittlere Alter der Befragungsteilnehmer/innen lag bei 40 Jahren (Median; Mittelwert =  $40,29 \pm 10,705$ ). Bis 24 Jahre alt waren 7%, 25 bis 34 Jahre alt waren 28%, 35 bis 44 Jahre alt waren 27%, 45 bis 54 Jahre alt waren 28% und 55 Jahre oder älter waren 10%. Auch diese Verteilung gleicht weitgehend jener, die von der Statistik Austria angegeben wird (13% / 23% / 25% / 29% / 12%).

Zwei Personen gaben keinen Bildungsabschluss und 283 Personen (7%) einen Pflichtschulabschluss als höchste abgeschlossene Ausbildung an, 1476 Personen (37%) eine Fachschule ohne Matura bzw. Lehre, 1212 Personen (30%) eine AHS oder BHS mit Matura bzw. Meisterprüfung und 1027 Personen (26%) einen Universitätsabschluss. Im Vergleich mit den Daten der Statistik Austria ist dies ein geringfügig höheres Bildungsniveau, denn laut Mikrozensus-Hochrechnung haben 13% der österreichischen Erwerbsbevölkerung eine Pflichtschule als höchste abgeschlossene Ausbildung, 51% eine berufsbildende Schule (d.h. Fachschule) ohne Matura bzw. Lehre, 18% einen AHS- oder BHS-Abschluss sowie 17% einen Universitätsabschluss. Das Gesamtbild ist dennoch ähnlich.

Die folgende Tabelle 1 zeigt die Verteilung der Dienstorte der Befragungsteilnehmer/innen auf die österreichischen Bundesländer sowie zum Vergleich die Verteilung laut Statistik Austria.

| Bundesland       | Anzahl | Anteil | Statistik Austria |
|------------------|--------|--------|-------------------|
| Burgenland       | 90     | 2%     | 2%                |
| Kärnten          | 215    | 5%     | 6%                |
| Niederösterreich | 682    | 17%    | 16%               |
| Oberösterreich   | 551    | 14%    | 18%               |
| Salzburg         | 182    | 5%     | 7%                |
| Steiermark       | 547    | 14%    | 14%               |
| Tirol            | 201    | 5%     | 9%                |
| Vorarlberg       | 106    | 3%     | 4%                |
| Wien             | 1426   | 35%    | 23%               |

Tabelle 1: Verteilung der Dienstorte in Stichprobe und österreichischer Erwerbsbevölkerung

Auch hier zeigt sich ein ähnliches Gesamtbild für die Befragung und die Mikrozensus-Hochrechnung, wobei in der vorliegenden Studie Wien etwas überrepräsentiert ist bzw. die Anteile von Oberösterreich und Tirol etwas unter den Vergleichsdaten liegen.

Die folgende Tabelle 2 zeigt die Verteilung der Branchen, in denen die Befragungsteilnehmer/innen tätig waren, gemäß ÖNACE-Klassifikation sowie zum Vergleich die Verteilung laut Statistik Austria.

| Branche                                                                                    | Anzahl | Anteil | Statistik Austria |
|--------------------------------------------------------------------------------------------|--------|--------|-------------------|
| Land- und Forstwirtschaft, Fischerei                                                       | 21     | 0,5%   | 4,8%              |
| Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden                                                | 16     | 0,4%   | 0,2%              |
| Herstellung von Waren                                                                      | 389    | 9,7%   | 15,6%             |
| Energieversorgung                                                                          | 62     | 1,6%   | 0,8%              |
| Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen | 26     | 0,7%   | 0,5%              |
| Bau                                                                                        | 121    | 3,0%   | 8,7%              |
| Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen                                   | 364    | 9,1%   | 14,6%             |
| Verkehr und Lagerei                                                                        | 189    | 4,7%   | 4,9%              |
| Beherbergung und Gastronomie                                                               | 122    | 3,1%   | 5,7%              |
| Information und Kommunikation                                                              | 348    | 8,7%   | 2,9%              |
| Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen                                   | 261    | 6,5%   | 3,3%              |
| Grundstücks- und Wohnungswesen                                                             | 37     | 0,9%   | 0,9%              |
| Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen        | 170    | 4,3%   | 5,7%              |
| Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen                                 | 216    | 5,4%   | 3,4%              |
| Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung                                   | 483    | 12,1%  | 6,6%              |
| Erziehung und Unterricht                                                                   | 260    | 6,5%   | 6,8%              |
| Gesundheits- und Sozialwesen                                                               | 456    | 11,4%  | 9,8%              |
| Kunst, Unterhaltung und Erholung                                                           | 78     | 2,0%   | 1,7%              |
| Erbringung von sonstigen Dienstleistungen                                                  | 346    | 8,7%   | 2,5%              |
| Private Haushalte                                                                          | 9      | 0,2%   | 0,2%              |
| Exterritoriale Organisationen und Körperschaften                                           | 26     | 0,7%   | 0,1%              |

*Tabelle 2: Verteilung der Branchen in Stichprobe und österreichischer Erwerbsbevölkerung*

Hier zeigt sich ebenfalls ein ähnliches Gesamtbild für die Befragung und die Mikrozensus-Hochrechnung. Unterschiede könnten insbesondere daran liegen, dass für die Befragung nur unselbstständig erwerbstätige Personen berücksichtigt wurden, da nur diese Personengruppe für die Evaluierung psychischer Belastungen relevant sind, während in den Daten der Statistik Austria auch Selbstständige enthalten sind und daher beispielsweise die Branche „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“ in diesen Daten einen höheren Anteil aufweist als in der Befragung.

Die Befragungsteilnehmer/innen wurden um eine Einordnung ihrer Tätigkeit in vier Bereiche gebeten: 1737 Personen (43%) ordneten sich in „administrativ/kaufmännisch/organisierend“ ein, 1065 Personen (27%) in „Verkauf/Handel/Service/Dienstleistung“, 691 Personen (17%) in „manuell/technisch/handwerklich/künstlerisch“ ein und 507 Personen (13%) in „Sonstiges“. Etwa ein Drittel der Befragungsteilnehmer/innen (1382 Personen bzw. 35%) gab an, eine Führungsverantwortung innezuhaben.

In der aktuellen Arbeitsstelle waren 391 Personen (10%) unter einem Jahr tätig, 1220 Personen (31%) zwischen einem und weniger als fünf Jahren, 857 Personen (21%) zwischen fünf und unter 10 Jahren, 577 Personen (14%) zwischen 10 und unter 15 Jahren und weitere 329 Personen (8%) zwischen 15 Jahren und unter 20 Jahren. Die restlichen Personen waren mindestens 20 Jahre in der aktuellen Arbeitsstelle tätig, davon 38 Personen (1%) sogar über 40 Jahre.